



Kulturpolitische Gesellschaft e.V. • Weberstraße 59a • 53113 Bonn

Kulturpolitische Gesellschaft e.V.

Weberstraße 59a
53113 Bonn
Tel.: 0228/201 67-0
Fax: 0228/201 67 33
post@kupoge.de
www.kupoge.de

Erklärung der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.

Bewahrung der Lebensgrundlagen ist eine kulturelle Aufgabe

Auch Kulturpolitik darf nach Fukushima nicht zur Tagesordnung übergehen!

Der Vorstand der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. hat im Rahmen seiner Klausursitzung am 1./2. April 2011 in München auch über die Atomkatastrophe in Fukushima diskutiert. Dazu erklärt ihr Präsident Prof. Dr. Oliver Scheytt:

»Nicht erst seit der Atomkatastrophe von Fukushima ist das Vertrauen der Menschen in die Beherrschbarkeit der Atomkraft gestört. Mehr denn je wird gefragt, welche Entwicklungen tatsächlich dem Wohl der Menschen dienen und welche nicht zu verantworten sind. Einmal mehr wird deutlich, dass jede Politik den Erhalt und die Wahrung der natürlichen Lebensgrundlagen berücksichtigen muss. Notwendig ist eine Debatte über den Wohlstand, immaterielle Werte und neue Formen des gelingenden Lebens in der Gesellschaft. Immer lauter wird der Ruf nach einem Bewusstseinswandel, in dem das rein materielle Wachstum, die Konsumorientierung und der zunehmende Ressourcenverbrauch in Frage gestellt werden.

Kulturpolitik ist als Gesellschaftspolitik den Menschen und der Zukunftsfähigkeit ihrer Lebensweise verpflichtet. Zu ihren Aufgaben gehört es, Alternativen zu problematischen gesellschaftlichen Entwicklungen bewusst zu machen. Keine Gesellschaft kann ohne ethische Fundierung auskommen. Kulturpolitik hat deshalb auch die Aufgabe, die Selbstverständigung der Menschen über die Frage zu ermöglichen, wie sie leben wollen. Dazu gehören auch ein verantwortungsvoller Umgang mit der natürlichen Umwelt und der Respekt vor dem Leben. Die Bewahrung unserer Lebensgrundlagen ist auch eine kulturelle Aufgabe.

Auch die Kulturpolitik muss sich nach der Katastrophe von Fukushima ihrer Verantwortung für die Zukunftsfähigkeit des Gemeinwesens stellen und darf nicht ohne Innehalten zur Tagesordnung übergehen. Alle gesellschaftlichen Institutionen und Organisationen müssen nach ihren Möglichkeiten dazu beitragen, eine solche Katastrophe in Zukunft zu verhindern. Harrisburg, Tschernobyl und Fukushima sind Erinnerung und Mahnung für die Kultur und die Kulturpolitik.«

Bonn, 8. April 2011

Der Vorstand

Prof. Dr. Oliver Scheytt

– Präsident –

Die Kulturpolitische Gesellschaft e.V. ist ein bundesweiter Zusammenschluss von z. Zt. ca. 1.400 kulturpolitisch engagierten Mitgliedern aus den Bereichen Kulturarbeit, Kunst, Politik, Wissenschaft, Publizistik und Kulturverwaltung. 1976 von reformorientierten KulturpolitikerInnen gegründet, setzt sie sich für eine aktive Kulturpolitik ein, die kulturelle Vielfalt und künstlerische Freiheit als Grundlagen einer demokratischen multikulturellen Gesellschaft sichert und möglichst vielen Menschen den Zugang zu Kunst und Kultur ermöglicht.

Präsident

Prof. Dr. Oliver Scheytt,
Geschäftsführer RUHR.2010 GmbH, Essen

Vizepräsidenten

Tobias J. Knoblich,
Kulturdirektor der Landeshauptstadt Erfurt

Dr. Iris Magdowski,
Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport der
Landeshauptstadt Potsdam

Schatzmeister

Kurt Eichler,
Geschäftsführer der Kulturbetriebe Dortmund

Geschäftsführer

Dr. Norbert Sievers
Dr. Bernd Wagner (Stellvertreter)

Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft Köln
Kto.: 8228900
BLZ: 370 205 00
BIC: BFSWDE33
IBAN: DE18 3702 0500 0008 2289 00